

Ist man in der jüngeren Vergangenheit in den Sozialwissenschaften noch von einem zunehmenden Bedeutungsverlust der Religion in modernen Gesellschaften ausgegangen, offenbart die Entwicklung der vergangenen Jahre eine erhöhte politische Bedeutung religiöser Tatbestände sowohl in den internationalen Beziehungen als auch innerhalb der verschiedenen Nationalstaaten. Unter „globalisierten“ Verhältnissen scheint Religion ein zunehmend konflikträchtiger Faktor zu sein, der die einst scharfen Grenzen zwischen nationaler und internationaler Politik zunehmend auszuhebeln scheint. Die jüngste Debatte um den Mohammed-Film, verbunden mit terroristischen Angriffen auf westliche Botschaften, ist dabei nur eines von vielen Beispielen für diese Entwicklung. Diese Entwicklung ist in ihren politischen Konsequenzen nicht immer eindeutig:

Zum einen prägt der religiöse Fundamentalismus die internationalen Beziehungen und stellt die nationalen Gesellschaften mit ihrem jeweiligen historischen Erbe der Beziehungen zwischen Religion und Staat vor neue Herausforderungen, zum anderen standen die überraschenden Regimewechsel des „arabischen Frühlings“ unter den Vorzeichen von Demokratisierung und Rechtsstaatlichkeit.

Ziel dieses Seminars ist es, diese scheinbar widersprüchlichen Entwicklungen soziologisch zu hinterfragen und das Verständnis für die besonderen Zusammenhänge von Religion und Politik unter Globalisierungsbedingungen zu erweitern. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Wechselwirkungen zwischen Religion(en) und Politik: Einerseits ist Religion ein entscheidender Bestimmungsfaktor politischer Entwicklungen, andererseits bleiben auch die Religionen und Konfessionen in ihren Formen und Inhalten nicht unbeeinflusst von den politischen Entwicklungen der jüngsten Zeit. Bedeutet dieser Wandel eine Verschärfung der kulturellen und religiösen Gegensätze oder gibt es global und regional auch gegenteilige Entwicklungen? Geraten multikulturelle und religiös pluralistische Leitbilder zunehmend unter Druck oder eröffnen sich hier neue Spielräume? Bei der Beantwortung dieser Fragen kommt der gesellschaftlichen Integrationsfähigkeit politischer Einheiten eine zentrale Bedeutung zu.

Für den BA Soziologie (Modulgruppe D.4 Studienschwerpunkt Europäische und globale Studien – D.4.1] Kernbereich "Europäische und globale Studien" – D.4.1 C: Soziologie transnationaler Prozesse und internationaler Strukturen: Gesellschaft und Politik im Wandel) und Nebenfachstudierende kann ein Leistungsnachweis über eine Hausarbeit erworben werden. Studierende im Diplomstudiengang Soziologie können über eine Hausarbeit Leistungsnachweise ("Schein", Teilprüfungsleistungen) erwerben. Die Veranstaltung ist für das Studium Generale geöffnet.

Literatur zur Einführung:

Küenzlen, Gottfried: Max Weber: Wissenschaft und Religion. Ein Rekonstruktionsversuch in gegenwartsdiagnostischer Absicht, in: Bienfait, Agathe (Hrsg.): Religionen verstehen. Zur Aktualität von Max Webers Religionssoziologie, VS Verlag, Wiesbaden 2011, S. 150-176.